



# Museen für die Wand

**HEIMAT** In seinem Fotokalender zeigt Ralph Hinterkeuser Ausstellungen und Sammlungen in Mansfeld-Südharz aus einer besonderen Perspektive.

VON ROBERT HORVATH

**MANSFELD/MZ** - Seit sieben Jahren wohnt Ralph Hinterkeuser nun bereits in Mansfeld-Südharz. Und obwohl der Fotokünstler davor beinahe zwei Jahrzehnte in Berlin-Neukölln gelebt hat, kann er sich über sein neues Zuhause nicht beschweren. Ganz im Gegenteil. Die Natur sei wunderschön und die Gegend zwar ruhig, aber dennoch interessant, erzählt der 64-Jährige. Für ihn war klar: Entweder in einer pulsierenden Metropole leben oder auf dem Land. Und so suchte er, als ihm der Großstadtlärm zu viel wurde, gezielt nach Orten, die „abseits der Durchfahrtstrecken“ liegen – und fand nach etwa zwei Jahren Molmerswende. Dass er seinem Beruf, der Fotografie, auch hier nachgehen kann, zeigt sein neuer Kalender.

Die Sache mit den Kalendern habe sich die letzten Jahre so entwickelt, erzählt der Fotokünstler. Erst habe er sie nur angefertigt, um sie an Freunde und Bekannte zu verschenken. Doch seit 2022 verkauft er die Fotokalender auch in Kleinstauflage. „Das sind echte Sammlerexemplare“, erklärt er und lacht. Zudem sei es spannend, sich jedes Jahr mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen.

„Mansfeld museal“ lautet der Titel seines neuesten Werks. Denn für das Jahr 2024 hat er sich fotografisch mit den verschiedensten Museen, Sammlungen und Ausstellungen im Landkreis Mansfeld-Südharz beschäftigt. Nur warum gerade mit diesem Thema? „Mich interessieren einerseits die gezeigten Objekte“, so der Fotokünstler, „aber vielmehr noch die Inszenierung einer Sache.“ Fotografisch hingegen gehe es ihm auch um die Kleinigkeiten auf Bildern. „Es war mir immer wichtig, Details sichtbar zu machen.“

Dreizehn Orte haben es in die Auswahl geschafft, die anderen findet man auf seiner Webseite, erzählt Hinterkeuser. Für ihn steht fest, interessant waren sie alle. Er hofft, dass die Bilder auch einen Beitrag dazu leisten, dass die Menschen aus der Region diese besonderen Örtlichkeiten wieder öfter besuchen. Interessant könnte der Kalender also besonders für diejenigen sein, die selbst gern in Museen und Ausstellungen gehen oder aber andere Menschen dafür begeistern wollen. Zudem, so der Fotokünstler, diene der Kalender gleichzeitig als Erinnerung, falls man die gezeigten Objekte länger nicht mehr oder vielleicht auch noch überhaupt nicht gesehen habe. Ferner sei ein solcher Kalender gerade für die Einheimischen doch immer auch ein gutes



Ralph Hinterkeuser präsentiert stolz seinen Kalender „Mansfeld museal“. FOTO: JÜRGEN LUKASCHEK

Weihnachtsgeschenk. Und zu guter Letzt sei ein solcher Fotokalender stets eine günstige Möglichkeit, schöne Bilder und Abwechslung an die Wand zu bringen.

Dieses Mal habe er die Auflage leicht erhöht, erzählt er, doch dass der Kalender noch immer kein kommerzielles Produkt sei, zeige der Aufwand, der dem Ganzen

gegenüberstehe. Einen Monat habe es gekostet, um die Fotos aufzunehmen. Dazu habe er 40 bis 50 verschiedene Orte aufgesucht und sei etwa 1.000 Kilometer durch die Region gefahren. Aber diesen Aufwand hat Hinterkeuser gern in Kauf genommen, denn dabei konnte er seine nicht mehr ganz so neue Heimat besser kennenlernen, wie er verrät.

Seine Leidenschaft für Fotografie begann im zarten Alter von 15 Jahren, erinnert er sich. Nach einem Fotografiestudium in Bielefeld folgten verschiedene Ausstellungen und Auftragsarbeiten. Sein Steckenpferd wird die Architekturfotografie.

» Mehr Informationen zum Kalender und anderen Fotografieprojekten Ralph Hinterkeusers sowie die Möglichkeit zur Bestellung unter: [www.architekturfoto.de](http://www.architekturfoto.de).

„Es war mir immer wichtig, Details sichtbar zu machen.“

**Ralph Hinterkeuser**  
Fotograf